

Nasse Bänke – und keiner beklagt sich

Kanupolo Im Freibad Rothrist spielen acht Teams um den Meistertitel – ohne Zuschauer

Für die starken Teams gehts um den Schweizer Meistertitel. Doch für den Kanuclub Murgenthal ist ihr Murg-Cup «eher ein Grümpeltturnier», wie OK-Präsident Marc Peyer sagt.

PIA SCHÜPBACH

Die Wollmütze haben sie in die Stirn gezogen, die Hände in den Ärmeln der Daunenjacke versteckt. Die Kanupolo-Spieler, die gerade nicht am Spielen sind, beobachten die Gegner vom Beckenrand aus. Der Wind pfeift ihnen um die Ohren.

Auf dem Wasser schwimmen gelbe Blätter. Zehn Spieler im Kanu wühlen es auf. Sie tragen einen Neoprenanzug, eine Neoprenhose und eine Wasserweste mit Nummer drauf. Los gehts!



VorOrt

Die AZ-Serie nimmt ihre Leser monatlich mit an exotische Orte, an Sportanlässe, wo nicht Tausende von Zuschauern mitfiebern, wo aber Spannendes passiert.

Fünf paddeln von der einen Seite auf den Ball in der Mitte zu, fünf von der anderen Seite.

Willkommen zum 17. Murg-Cup. Willkommen zur Schweizer Meisterschaft. «Kanupolo – ein Sport, den nicht jeder macht», sagt Marc Peyer. Gerade deswegen findet der OK-Präsident des zweitägigen Murg-Cups diesen Sport «interessant». Er schätzt, dass die Kanuten, sonst Einzelsportler, mal im Team spielen können. Und er liebt die Action.

Tatsächlich knallen in Zweikämpfen die Kanus gegeneinander, als wären es Putschautos. Liegt der Ball frei im Wasser, greift der eine Spieler mit der Hand danach, während das Paddel des Gegners danach stochert. Das Tor befindet sich zwei Meter

über der Wasseroberfläche. So einfach kommt keiner zum Tor-schuss. Manch einer muss un-tendurch, ehe er werfen kann. «Man darf den Gegner schub-sen», sagt Peyer, «wenn er dann kippt, muss er halt eine Eskimo-Rolle drehen.»

Marc Peyer aus Rothrist war mal Schweizer Juniorenmeister in der Disziplin Freestyle. Heute trainiert der 28-Jährige weniger als auch schon. Und der Kanu-Club Murgenthal spielt Kanupolo «höchstens mal zum Plausch auf der Aare.» So ist für den Gastgeber der Murg-Cup «auch eher ein Grümpeltturnier».

Für die ambitionierten Teams hingegen gehts um den Schweizer Meistertitel. In den vergangenen Jahren duellierten sich oft die Zürcher und die Thurgauer um den Cup. Auch Rapperswil-Jona ist führend im Kanupolo-Sport. Auf dem Pokal ist der erste Meister eingraviert: Das waren 1994 die Thurgauer.

Auch in Australien, Neuseeland und ganz Europa wird Kanupolo gespielt – besonders erfolgreich zurzeit in Holland. «Wir haben mal gegen ein holländisches Team gespielt», erinnert sich Peyer, «da sind wir brutal untergegangen.» In Rothrist gewinnen die Murgenthaler für einmal ein Spiel.

Fritten oder Kuchen?

Über die Mittagszeit gibts für Spieler und Betreuer eine Aktion: Hamburger oder Hotdog sowie Pommes frites zum Sonderpreis. Die Variante: ein Stück Cake vom Kuchenbuffet.

Im Final treffen die Favoriten Zürich und Thurgau aufeinander. Das Wasser spritzt auf die Zuschauerbänke. Sie sind fast leer. «Es ist eine Randsportart, klar», sagt Peyer. «Aber es ist schade, dass gestern kaum jemand zum öffentlichen Fondue-Essen auf dem Parkplatz erschienen ist.»

Schweizer Meister wird Zürich.



KANU AN KANU – HAND AN HAND Wer Polo im Wasser spielt, der muss auch einstecken können. STEFAN PFAMMATTER

SERVICE

FUSSBALL

1. Liga, Gruppe 2	
Solothurn - Zofingen	3:2
Schötz - Delémont	1:0
Emmenbrücke - Grenchen	1:0

1. Basel U21	7	4	3	0	23:13	15
2. Kriens	7	4	2	1	11:8	14
3. Zug 94	7	4	1	2	23:12	13
4. Emmenbrücke	7	4	1	2	12:10	13
5. Cham	6	3	2	1	18:12	11
6. Old Boys	7	3	2	2	14:10	11
7. Wangen bei Olten	7	3	2	2	13:11	11
8. Schötz	6	3	1	2	12:14	10
9. Luzern U21	7	3	1	3	16:12	10
10. Zofingen	7	3	0	4	12:19	9
11. Solothurn	7	2	2	3	14:17	8
12. Muttenz	7	2	2	3	11:14	8
13. Münsingen	7	2	2	3	12:16	8
14. Delémont	7	2	1	4	15:13	7
15. Grenchen	7	0	2	5	6:17	2
16. Olten	7	0	2	5	6:20	2

Solothurn - Zofingen 3:2 (0:0)
Stadion. – 210 Zuschauer. – SR Lanfranchi. – Tor: 57. Kottmann 1:0. 67. Kottmann 2:0. 87. Kottmann 3:0. 90. Izzo 3:1. 93. Fischer 3:2.

Solothurn: Fleuti; Hartmann, Portmann, Heiniger, Koch; Veljanovski; Kottmann, D. Hasler, Alcantara (66. Libertini), P. Hasler; Messer (83. Baljic). Zofingen: Kollbrunner; Lowalo (15. Alici), Okenwa (79. Keller), Bolliger, Simic; Zobrist, Izzo, Berisha (46. Della Rossa), Fischer; Castelli, Mavembo. Bemerkungen: Solothurn ohne Rüetschli, Ekounda (verletzt), Kummer (abwesend), Roth (gesperrt). Zofingen ohne Baumgartner, Staubli (abwesend). – Verwarnungen: 44. Berisha, 56. D. Hasler (beide Foul). – 40. Alcantara Latteoberkante, 62. Messer Pfosten.

1. Liga Gruppe 3	
Kreuzlingen - Baden	2:1
Biasca - Chiasso	1:2

1. Rapperswil-Jona	7	7	0	0	22:8	21
2. Zürich U21	7	6	0	1	25:16	18
3. SV Schaffhausen	7	4	1	2	15:9	13
4. Eschen/Mauren	7	4	1	2	15:12	13
5. Chiasso	7	3	3	1	11:8	12
6. St. Gallen U21	7	2	4	1	15:11	10
7. Tuggen	7	3	1	3	18:15	10
8. Baden	7	3	0	4	11:11	9
9. Mendrisio-Stabio	7	2	3	2	10:12	9
10. Winterthur U21	7	2	2	3	13:10	8
11. YF Juventus	7	2	2	3	7:9	8
12. Grasshoppers U21	7	2	1	4	12:21	7
13. Kreuzlingen	7	1	3	3	10:19	6
14. Höngg	7	1	2	4	10:15	5
15. Biasca	7	1	2	4	6:14	5
16. Red Star Zürich	7	0	1	6	4:14	1

Kreuzlingen - Baden 2:1 (1:1)
Hafenareal. – 120 Zuschauer. – SR Winter. – Tore: 4. Marjanovic 0:1. 8. Defièvre 1:1. 79. Dakouri 2:1.

Kreuzlingen: Sutter; Sicurella, Schenk, Sen, Velickovic; Aydin (94. Baltic), Gimenez, Kryeziu (86. Bytyqi), Dakouri; Dzodan, Defièvre. Baden: Schneider; Viceconte, Previtali, Passerini, Laski (81. Markaj); Peterhans (70. Avelino), Figlioli, Streuli, Deon; Kovacevic, Marjanovic. Bemerkungen: Kreuzlingen ohne Zinna, Kovacs, De Simone (verletzt), Muro (abwesend). Baden ohne Maric, Aiello (verletzt), Vidovic (abwesend). – Verwarnungen: 9. Velickovic, 19. Laski, 55. Dakouri, 58. Previtali, 63. Kryeziu, 65. Sen, 67. Vidovic (alle Foul), 91. Sicurella (Unsportlichkeit).

2. Liga Inter, Gruppe 3	
Kickers Luzern - Sarnen	2:5

1. Sarnen	6	5	1	0	21:8	16
2. Losone Sportiva	6	4	2	0	16:8	14
3. Lugano U21	6	4	1	1	16:6	13
4. Buochs	6	4	1	1	10:5	13
5. Sursee	6	3	2	1	9:7	11
6. Ibach	5	3	1	1	11:8	10
7. Malcantone	6	3	1	2	14:13	10
8. Team Aargau U21	6	2	1	3	14:13	7
9. Küssnacht am Rigi	6	2	1	3	11:14	7
10. Goldau	6	2	0	4	11:10	6
11. Rivera	6	2	0	4	6:10	6
12. Schöftland	6	1	0	5	6:16	3
13. Brugg	6	0	2	4	3:14	2
14. Kickers Luzern	7	0	1	6	6:22	1

Aargauer Cup
Sechzehntelfinal: Schöftland II (3.) - Spreitenbach (3.) 6:4 n.P.

HANDBALL

NLA 5. Runde:	
Suhr Aarau - Kriens	28:29 (14:15)

1. Amicitia Zürich	5	5	0	0	169:138	10
2. Kadetten Schaffhausen	5	4	0	1	157:129	8
3. Wacker Thun	5	3	1	1	155:135	7
4. BSV Bern Muri	5	3	0	2	161:147	6
5. St. Otmar-St. Gallen	5	3	0	2	150:136	6
6. RTV Basel	5	2	2	1	129:126	6
7. Kriens	5	2	1	2	142:155	5
8. Suhr Aarau	5	2	0	3	127:126	4
9. Pfadi Winterthur	5	1	2	2	132:136	4
10. GS Stäfa	5	1	0	4	124:155	2
11. Fortitudo Gossau	5	1	0	4	140:176	2
12. Grasshoppers	5	0	0	5	119:146	0

Suhr Aarau - Kriens 28:29 (14:15)
Schachenhalle. – 500 Zuschauer. – SR Meyer/Stalder. – Torfolge: 0:1, 2:1, 5:6, 8:8, 13:13, 14:15, 16:18, 18:19, 20:19, 20:24, 25:24, 25:27, 27:29, 28:29. – Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Suhr Aarau, 2-mal 2 Minuten gegen Kriens.
Suhr Aarau: Merz/Wipf (ab 45. plus 1 Penalty); Schmid, Stalder, Reichlin (5/1), Rätz (5), Bijljali (6), Ramseier (1), Strübin (5), Parolo (6), Moor.
Kriens: Portmann; Schmid (5), Schlegel (2), Nyffeneegger (7), Stankovic (11/5), Yalciner (2), Bislimi, Willisich (1), Zimmermann (1).
Bemerkungen: Suhr Aarau ohne Tallo (verletzt) und Jozipovic (Klassenlager). 42. Reichlin mit Oberschenkel-Verletzung ausgeschieden.

Ein bitterer Abend

Handball Dem HSC Suhr Aarau bleibt nur die Enttäuschung

Toll gekämpft, aber verloren. Der HSC Suhr Aarau unterliegt Kriens mit 28:29 (14:15).

MICHAEL WEHRLE

Es war ein bitterer Abend für die Aargauer Handballer. Sie verloren nicht nur zum zweiten Mal in Folge mit einem Tor Differenz, sie verloren mit Manuel Reichlin auch ihren Spielmacher. 18 Minuten vor dem Ende zwickte es Reichlin nach einem Spurt im rechten Oberschenkel auf der Rückseite. «Wahrscheinlich ist es eine Zerrung», erklärte der Routinier, heute wird er es abklären lassen. Für Reichlin war die Partie vorzeitig zu Ende, für seine Kollegen war es somit fast unmöglich, noch etwas Zählbares zu ergattern.

Ausgeglichen war bis dahin das Spiel verlaufen, mit vielen Fehlern vor der Pause auf beiden Seiten. Fast immer führten die Gäste, doch nie mit mehr als zwei Toren. Dann, so schien es, als würden die Aargauer immer besser zu ihrem Rhythmus finden, ähnlich wie im Heimspiel gegen die Grasshoppers. Bis Reichlins Verletzung sie aus dem Konzept warf. Die Krienser nutzten die Chance, zogen blitzschnell auf vier Tore weg. Doch so schnell gab sich das junge Team von Trainer Andreas Stei-



HALT Nyffenegger (13) und Schmid stoppen Suhrs Pascal Rätz. AWA

ner nicht geschlagen. Die Krienser sündigten ein wenig im Abschluss, die Gastgeber kämpften sich tatsächlich wieder heran, gingen acht Minuten vor Schluss sogar noch einmal in Führung. Der mit elf Toren überragende Serbe Boris Stankovic brachte aber seine Mannschaft schliesslich auf die Erfolgsstrasse zurück. Am Ende fehlte dem HSC auch ein wenig das Glück, um einen durchaus verdienten Punkt zu behalten. Die Fans hatten ihre Freude am Team, das sich toll verkaufte, allerdings

zum Schluss doch mit leeren Händen da stand. Für Komplimente können sich die Spieler nichts kaufen. Da blieb nur die Enttäuschung.

So war auch Steiners Taktik, Manndeckung von David Parolo auf den Türken Okan Yalciner, nicht aufgegangen, obwohl der nur zweimal traf. Stark spielte dafür der ehemalige Suhrer David Nyffenegger mit sieben Toren. Schon heute muss sich Steiner wieder etwas einfallen lassen. Denn Reichlin wird wohl in Gossau nicht dabei sein.

Kollektive Schwäche

Fussball FC Baden verliert in Kreuzlingen

Nach drei Siegen in Serie unterlag Erstligist FC Baden im gestrigen Nachtragsspiel in Kreuzlingen überraschend mit 1:2 (1:1). Die Badener vermochten am Bodensee nie an die guten Leistungen der letzten Wochen anzuknüpfen.

Mit schnörkellosem Angriffsspiel setzte Baden die Thurgauer zu Beginn zwar unter Druck und wurde nach vier Minuten mit dem Führungstreffer durch Nikola Marjanovic belohnt. Doch in der achten Minute gelang den Einheimischen durch Jean-Luc Defièvre der 1:1-Ausgleich, als der Thurgauer Stürmer von einer Unachtsamkeit der Badener Abwehr profitierte. Kreuzlingen vermochte in der Folge mit seinen kämpferischen Mitteln zu überzeugen, während Baden auf der ganzen Linie als Kollektiv enttäuschte. Trotz einem leichten spielerischen Übergewicht der Gäste gelang den Einheimischen in der 79. Minute der nicht unverdienten Siegtreffer. Joel Dakouri sorgte mit seinem Tor für den ersten Saisonsieg der Kreuzlinger. «Ich bin sehr enttäuscht von meinem Team», sagte Badens Sportchef Petar Aleksandrov vor dem Spiel gegen Leader Rapperswil-Jona am kommenden Samstag. (BHA)

Kottmann richtet es

Fussball Solothurn schlägt Zofingen 3:2

Verdient kam Solothurn beim 3:2 (0:0) gegen Zofingen in der 1. Liga zum zweiten Saisonsieg. Dabei verspielten die Gastgeber in den Schlussminuten beinahe noch die sichere Führung. Martin Kottmann gelang ein echter Hattrick.

In der Startphase deuteten die Platzherren an, mit Tempo-fussball aus dem Mittelfeld den Unterschied auszumachen. Zofingen liess sich jedoch nicht überraschen, stand defensiv gut.

Nach der Pause drückte Solothurn stärker und wurde in der 57. Minute mit dem Führungstor durch Kottmann belohnt. Wenig später traf Messer nur den Pfosten, doch kurz darauf schoss Kottmann einen Freistoss ein. «Ich bin sehr zufrieden, denn wir traten frisch und dominant auf», erklärte Solothurns Trainer Roland Hasler. Zofingen war gefordert. Dem Gast schien es an der inneren Überzeugung zu fehlen, den Einheimischen noch gefährlich zu werden. Diese setzten mit dem unwiderstehlichen Vorstoss Baljics auf der rechten Seite und dem dritten Tor Kottmanns noch die Krone auf. Zofingen raffte sich überraschend nochmals auf. Izzo und Fischer gelangen in der 90. und 93. Minute noch zwei Tore. (PR)